



in großer Schrift

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Bibel in großer Schrift
(TS Nr. 28)

2. Auflage 2012

© 2009 **SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG**

Bodenborn 43 · 58452 Witten

Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

© für den Bibeltext 1985/1991/2006 **SCM R. Brockhaus**

Satz: OLD-Media OHG, Neckarsteinach

Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen

Druck und Bindung: CPI-Ebner & Spiegel, Ulm

Gedruckt in Deutschland

SCM R. Brockhaus

Motiv Blatt:	ISBN 978-3-417-25401-3	Bestell-Nr. 225.401
Kunstledereinband:	ISBN 978-3-417-25402-0	Bestell-Nr. 225.402

Christliche Verlagsgesellschaft

Motiv Blatt:	ISBN 978-3-89436-795-4	Bestell-Nr. 273.795
Kunstledereinband:	ISBN 978-3-89436-796-1	Bestell-Nr. 273.796

Vorwort zur Elberfelder Bibel 2006

Mit dieser Ausgabe halten Sie die »Elberfelder Bibel 2006« in der Hand – eine Elberfelder Bibel im neuen Gewand. Für Freunde der Elberfelder Bibel enthält sie viel Vertrautes, doch auch manche Neuerungen, die hier in gebotener Kürze skizziert sein sollen.

Seit der letzten Bearbeitung der Elberfelder Bibel sind 14 Jahre vergangen. In diesen 14 Jahren ist die Sprachentwicklung nicht stehen geblieben. Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Dies war ein Gesichtspunkt, dem die Revisionskommission der Bibel Rechnung getragen hat.

Der zweite Aspekt betrifft die neue Rechtschreibregelung. Der Verlag hat lange mit einer Ausgabe in neuer Rechtschreibung gezögert, da sich die entsprechenden Regelungen im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Wir freuen uns, dass sich parallel zur Drucklegung nun die umstrittene Rechtschreibreform doch konsolidiert zu haben scheint. Wir sind es den Schülern von heute schuldig, für morgen eine Bibel zu bieten, die in ihren Augen keine ungültigen Schreibweisen enthält. Dabei haben wir Vorsicht walten lassen und in der Regel nur dort verändert, wo die neue Regelung eindeutig solches verlangt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltexte. Im Laufe der Zeit sind auch hier neue Erkenntnisse hinzugekommen. Sie betreffen sowohl sprachwissenschaftliche als auch kulturhistorische Begebenheiten. Gelegentlich wurde auch im zeitlichen Abstand festgestellt, dass sich die einmal gewählte Übersetzung noch präzisieren ließ.

Ein vierter Aspekt ist die Lesefreundlichkeit. Neu an der Elberfelder Bibel 2006 ist ein Wechsel in der Typographie. Auf vielfachen Wunsch sind zur besseren Auffindbarkeit die Versnummern in eine eigene Spalte gestellt und die Versanfänge wieder mit einem Sternchen (*) versehen. Wir hoffen, damit für mehr Leseübersicht gesorgt zu haben. Außerdem enthalten alle Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 einen recht ausgedehnten lexikalischen Anhang und Bibellesepläne.

Als letzter Aspekt sei das »Markenbewusstsein« genannt. Unsere Väter haben den Begriff »Elberfelder Bibel« immer mit einer gewissen Zurückhaltung benutzt. Aus Ehrfurcht vor dem Wort Gottes hat man bis in die jüngste Vergangenheit die Bibelausgaben immer schlicht »Die Heilige Schrift« oder

»Die Bibel« genannt. Dies war ohne Zweifel angemessen, denn schließlich geht es nicht darum, das Werk von Übersetzern oder Theologen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern eben die Texte der Bibel und damit den hinter allem stehenden Autor: Gott. Da aber gerade in den letzten Jahren sehr viele Übersetzungsprojekte entstanden sind, gibt es nun ein immer größeres Angebot an verschiedenen Bibeln. Gleichzeitig bringen immer weniger Menschen Grundvoraussetzungen für das Verständnis der biblischen Inhalte mit, geschweige denn für Übersetzungsvarianten. Hier wollen wir aber Transparenz zeigen und mit dem guten Namen »Elberfelder Bibel« bewusst für das besondere, grundtextorientierte Übersetzungskonzept dieser Bibel werben. Die »Elberfelder Bibel« ist nicht verwechselbar – und genau das wollen wir mit der Nennung dieser Bezeichnung betonen. Ein neues Logo und ein neues Design sollen uns hierbei unterstützen.

Die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 werden zukünftig in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, von SCM R.Brockhaus, Witten, und der Christlichen Verlagsgesellschaft, Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, bei SCM R.Brockhaus verbleibt.

Es sind also eine Menge Neuerungen zu verzeichnen. Wenn die Elberfelder Bibel in der Vergangenheit aber zu Ihren ständigen Begleitern gehört hat, so werden Sie feststellen, dass sie meist die Formulierungen finden, die Sie bereits gewohnt sind. Es handelt sich bei der Revisionsarbeit nicht um eine große Revision, die für einen gänzlich neuen Text gesorgt hätte.

Im Ganzen sind wir den Übersetzungsprinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992 treu geblieben. Daher finden Sie auch die Vorworte zu diesen vorausgegangen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel 2006 allen Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Mai 2006

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Vorwort zur Revision von 1974/1985

Mehr als hundert Jahre lang hat sich die Elberfelder Übersetzung durch ihre Worttreue und Genauigkeit viele Freunde erworben. Allmählich aber mehrten sich im Benutzerkreis die Stimmen, die eine Überarbeitung für notwendig hielten, weil komplizierte Satzkonstruktionen und zum Teil auch veraltete Ausdrücke dem Leser das Verständnis zunehmend erschwerten. Noch zahlreicher und schwerwiegender waren die Hinweise darauf, dass die Elberfelder Übersetzung endlich vom heute vorliegenden zuverlässigen griechischen bzw. hebräischen Grundtext ausgehen müsse und nicht von dem Grundtext, wie er um 1850 bekannt war.

Im Jahre 1960 begann daher eine Kommission mit der Überarbeitung. Die Grundsätze der Revisionsarbeit waren:

1. Die möglichst genaue Wiedergabe des Grundtextes. Der oft gerühmte Vorzug der Elberfelder Übersetzung, eine der genauesten und zuverlässigsten deutschen Bibelübersetzungen zu sein, sollte voll erhalten bleiben. Der Grundsatz der Worttreue stand daher über dem der sprachlichen Eleganz. Mit diesem Anliegen steht die revidierte Elberfelder Übersetzung ganz in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Übersetzern von 1855.

2. Die Bemühung um gutes, verständliches Deutsch. Wörter wie Eidam, Farren oder Weib, die in der heutigen Umgangssprache verschwunden sind oder ihre Bedeutung verändert haben, wurden ersetzt. Lange, schwierige, aus Partizipien und Nebensätzen zusammengesetzte Satzkonstruktionen, die im Deutschen oft eine Kompliziertheit haben, die der griechische Text gar nicht in dem Ausmaß besitzt, wurden möglichst aufgelöst. Unnötige sprachliche Härten wurden beseitigt.

3. Die Benutzung des besten griechischen bzw. hebräischen Textes. Als die Übersetzer der Elberfelder Bibel vor etwa 130 Jahren an die Arbeit gingen, lagen sowohl der griechische Text des Neuen Testaments als auch der hebräische Text des Alten Testaments, nach heutigen Maßstäben gemessen, nur in relativ späten und zum Teil nachträglich veränderten Abschriften vor. Hier hat die gelehrte Arbeit am Text sowie die Entdeckung älterer und besserer Handschriften inzwischen zu beachtlichen Ergebnissen geführt, sodass uns heute der Grundtext der Bibel in erheblich zuverlässigeren Textausgaben zur Verfügung steht. Bei der Revisionsarbeit an der Elberfelder Bibel wurden diese Textausgaben zugrunde gelegt.

Bei der Überarbeitung der alten Übersetzung stellten sich zwei besondere Probleme, die auch die ursprünglichen Übersetzer schon sehr beschäftigt haben, was aus dem Vorwort ihrer Übersetzung hervorgeht: die Übersetzung des Namens »Jehova« im Alten Testament und des Wortes »Ekklesia« im Neuen Testament.

Bei »Jehova« fiel die Entscheidung nicht ganz so schwer. Die Israeliten haben nie »Jehova« gesagt, sondern wahrscheinlich »Jahwe«. Später wagte man nicht mehr, den heiligen Gottesnamen auszusprechen und sagte stattdessen »Adonaj« (= Herr). Damit man nun beim Vorlesen aus der Bibel daran erinnert wurde, »Adonaj« zu lesen und nicht versehentlich »Jahwe«, setzten die Juden in ihren Bibelhandschriften zu den Konsonanten des Namens »Jahwe« (JHWH) die Vokale des Wortes »Adonaj« (ěōā, wobei das Zeichen ě anstelle von ä steht), sodass Nichteingeweihte daraus »Jehovah« lesen mussten. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass »Jehova« kein Name ist und man ihn deshalb auch in unserer Sprache nicht so schreiben und aussprechen sollte. Bei der Revision wurde daher »Jehova« durch »Herr« ersetzt, und zwar mit Großschreibung aller Buchstaben, damit der Leser erkennen kann, dass an dieser Stelle im Grundtext die Buchstaben JHWH stehen. Dass die Entscheidung für »Herr« und nicht für »Jahwe« getroffen wurde, hat vor allem zwei Gründe:

1. Dass der Gottesname JHWH »Jahwe« ausgesprochen wurde, ist zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher. Nach anderen Wissenschaftlern lautete die Aussprache »Jahwo«. Eine nur indirekt erschlossene Namensform, mag auch sonst vieles für sie sprechen, reicht aber zur Wiedergabe des Namens Gottes nicht aus.

2. Schon in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), gab man JHWH mit »Kyrios« (= Herr) wieder. Und auch im Neuen Testament steht dort, wo Schriftstellen aus dem Alten Testament zitiert werden, »Herr« anstelle von JHWH.

Von der Regel, den Gottesnamen mit »Herr« wiederzugeben, wurde nur in einigen Ausnahmefällen abgewichen, z. B. 2Mo 3,15. Die Kurzform des Gottesnamens, »Jah«, wurde dagegen immer stehen gelassen, damit der Leser mit Sicherheit erkennen kann, wo JHWH und wo Jah im Grundtext steht.

Bei der Übersetzung des griechischen Wortes »Ekklesia« fiel die Entscheidung schwerer, da das Wort »Versammlung« die Tatsache, dass die Gemeinde die von Jesus Christus zusammengerufene Schar ist, gut zum Ausdruck bringt. Vor allem zwei Gründe haben dazu geführt, dass die Entscheidung dann doch für das Wort »Gemeinde« getroffen wurde.

1. Die Gemeinde ist keine vorübergehend versammelte Gruppe, wie etwa eine Betriebsversammlung, sondern eine Gemeinschaft, der Leib Christi, dessen Glieder dauerhaft zusammengehören. Dieser biblische Tatbestand wird durch das Wort »Gemeinde« besser ausgedrückt.

2. Schon die alten Übersetzer der Elberfelder Bibel hatten befürchtet, dass das Wort »Versammlung« im Laufe der Zeit eine denominationale Spezialbedeutung bekommen könnte, was dann auch eintraf. In einem

Zeitschriftenartikel heißt es: »Hätten die Übersetzer ahnen können, zu welch falschen Auslegungen und Unterstellungen die Wahl jenes Ausdrucks im Laufe der Jahre führen würde, möchten sie vielleicht trotz ihrer Bedenken die Übersetzung ›Gemeinde‹ gelassen haben ...« (Rudolf Brockhaus im »Botschafter« 1911).

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch sogenannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann, haben wir widerstanden. Für die revidierte Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gelten hier zwei Grundregeln:

1. Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der sogenannte Masoretische Text.
2. Die Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Um den Ansprüchen nachzukommen, die heute an eine Arbeitsbibel gestellt werden, wird die Elberfelder Bibel mit einem übersichtlicheren Druckbild und mit Abschnittsüberschriften herausgegeben, was sicher von vielen Benutzern begrüßt werden wird. Auch wurde die deutsche Schreibweise der biblischen Eigennamen der heute meistens gebrauchten Schreibweise angepasst.

Obwohl wir uns bemüht haben, die Arbeit der Revision so gewissenhaft und sorgsam wie irgend möglich durchzuführen, sind wir uns bewusst, dass das Ergebnis verbesserungsbedürftig bleibt. Hinweise auf notwendige Korrekturen sind uns daher willkommen. Sie werden ernsthaft geprüft und gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigt.

Die für die Revision Verantwortlichen möchten ihre Arbeit mit denselben Worten vorlegen wie die Übersetzer der ersten ganzen Elberfelder Bibel (1871): »Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, dass diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewusstsein, dass wir sie vor seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werk ermuntert. Möge unser treuer Herr seinen Segen ruhen lassen

auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um seines Namens willen!«

August 1974 (NT) / Mai 1985 (AT)

Vorwort zur 4. bearbeiteten Auflage 1992

Für diese Auflage wurden der Text durchgesehen und, wo nötig, korrigiert bzw. ergänzt.

Dabei wurde zur Überarbeitung des neutestamentlichen Textes die 26. Auflage des *Novum Testamentum Graece*, hg. von E. Nestle und K. Aland, herangezogen. An einigen Stellen, wo die ältesten und besten griechischen Handschriften eindeutig für eine andere als die bisherige Lesart sprachen, sind wir ihnen gefolgt. An anderen Stellen, wo gute Gründe für die Beibehaltung der bisherigen Lesart sprachen, haben wir nur in einer Fußnote auf die jeweils abweichende Lesart hingewiesen.

Die Anmerkungen zum Neuen Testament sind verbessert und ergänzt worden. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Leser die Information zu einer Stelle möglichst unten auf derselben Seite findet. Verweisungen auf andere Anmerkungen, die eine Suche erforderlich machen, sind verringert worden. Aus Platzgründen ließen sie sich allerdings nicht ganz vermeiden.

Januar 1992

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das erste Buch Mose/Genesis (1Mo)	1	Die Sprüche (Spr)	1016
Das zweite Buch Mose/Exodus (2Mo)	89	Der Prediger (Pred)	1057
Das dritte Buch Mose/Levitikus (3Mo)	166	Das Lied der Lieder/Das Hohe Lied (HI)	1071
Das vierte Buch Mose/Numeri (4Mo)	221	Der Prophet Jesaja (Jes)	1078
Das fünfte Buch Mose/ Deuteronomium (5Mo)	295	Der Prophet Jeremia (Jer)	1164
Das Buch Josua (Jos)	361	Die Klagelieder (Kla)	1263
Das Buch der Richter (Ri)	404	Der Prophet Hesekiel/Ezechiel (Hes)	1272
Das Buch Rut (Rt)	448	Der Prophet Daniel (Dan)	1362
Das erste Buch Samuel (1Sam)	454	Der Prophet Hosea (Hos)	1389
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	511	Der Prophet Joel (Joe)	1402
Das erste Buch der Könige (1Kö)	560	Der Prophet Amos (Am)	1407
Das zweite Buch der Könige (2Kö)	618	Der Prophet Obadja (Ob)	1418
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	673	Der Prophet Jona (Jon)	1420
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	723	Der Prophet Micha (Mi)	1424
Das Buch Esra (Esr)	785	Der Prophet Nahum (Nah)	1432
Das Buch Nehemia (Neh)	802	Der Prophet Habakuk (Hab)	1435
Das Buch Ester (Est)	827	Der Prophet Zefanja (Zef)	1439
Das Buch Hiob (Hi)	841	Der Prophet Haggai (Hag)	1443
Die Psalmen (Ps)	886	Der Prophet Sacharja (Sach)	1446
		Der Prophet Maleachi (Mal)	1462

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1469	Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thes)	1834
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1530	Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1837
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1569	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1844
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1634	Der Brief an Titus (Tit)	1849
Die Apostelgeschichte (Apg)	1679	Der Brief an Philemon (Phim)	1852
Der Brief an die Römer (Röm)	1739	Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1854
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1763	Der Brief des Jakobus (Jak)	1872
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1786	Der erste Brief des Petrus (1Petr)	1878
Der Brief an die Galater (Gal)	1802	Der zweite Brief des Petrus (2Petr)	1885
Der Brief an die Epheser (Eph)	1810	Der erste Brief des Johannes (1Jo)	1889
Der Brief an die Philipper (Phil)	1818	Der zweite Brief des Johannes (2Jo)	1896
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1824	Der dritte Brief des Johannes (3Jo)	1897
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thes)	1829	Der Brief des Judas (Jud)	1898
		Die Offenbarung (Offb)	1900

Anhang

Lexikalischer Anhang	1929	Allgemeine Abkürzungen und Begriffe	1967
Bibellesepläne	1957	Maße, Gewichte und Münzen	1969

Zweiter Teil

Das Neue Testament

Das Evangelium nach Matthäus

Der Stammbaum Jesu

1Chr 1,34; 2,1–15; 3,5.10–19; Lk 3,23–38

Buch des Ursprungs Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.

* Abraham zeugte Isaak, Isaak aber zeugte Jakob, Jakob aber 2
 zeugte Juda und seine Brüder, *Juda aber zeugte Perez und Se- 3
 rach von der Tamar, Perez aber zeugte Hezron, Hezron aber
 zeugte Ram, *Ram aber zeugte Amminadab, Amminadab aber 4
 zeugte Nachschon, Nachschon aber zeugte Salmon, *Salmon 5
 aber zeugte Boas von der Rahab, Boas aber zeugte Obed von der
 Rut, Obed aber zeugte Isai, *Isai aber zeugte David, den König, 6
 David aber zeugte Salomo von der ⟨Frau⟩ des Uria, *Salomo 7
 aber zeugte Rehabeam, Rehabeam aber zeugte Abija, Abija aber
 zeugte Asa, *Asa aber zeugte Joschafat, Joschafat aber zeugte Jo- 8
 ram, Joram aber zeugte Usija, *Usija aber zeugte Jotam, Jotam 9
 aber zeugte Ahas, Ahas aber zeugte Hiskia, *Hiskia aber zeugte
 Manasse, Manasse aber zeugte Amon, Amon aber zeugte Josia,
 *Josia aber zeugte Jojachin und seine Brüder um die Zeit der 11
 Wegführung nach Babylon. *Nach der Wegführung nach Baby- 12
 lon aber zeugte Jojachin Schealtiël, Schealtiël aber zeugte Serub-
 babel, *Serubbabel aber zeugte Abihud, Abihud aber zeugte El- 13
 jakim, Eljakim aber zeugte Asor, *Asor aber zeugte Zadok, 14
 Zadok aber zeugte Achim, Achim aber zeugte Eliud, *Eliud 15
 aber zeugte Eleasar, Eleasar aber zeugte Mattan, Mattan aber
 zeugte Jakob, *Jakob aber zeugte Josef, den Mann Marias, von 16
 welcher Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.

* So sind nun alle Geschlechter von Abraham bis auf David vier- 17
 zehnte Geschlechter und von David bis zur Wegführung nach Ba-
 bylon vierzehnte Geschlechter und von der Wegführung nach
 Babylon bis auf den Christus vierzehnte Geschlechter.

Die Geburt Jesu

Lk 2,1–7

* Mit dem Ursprung Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als 18
 nämlich Maria, seine Mutter, dem Josef verlobt war, wurde sie,
 ehe sie zusammengekommen waren, schwanger befunden von
 dem Heiligen Geist. *Josef aber, ihr Mann, der gerecht war und 19
 sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, gedachte sie heimlich zu
 entlassen. *Während er dies aber überlegte, siehe, da erschien 20
 ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, Sohn

Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen!
 21 Denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist. * Und sie
 wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus
 22 nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden. * Dies
 alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn ge-
 23 redet ist durch den Propheten, der spricht: * »Siehe, die Jungfrau
 wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden
 seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit
 24 uns. * Josef aber, vom Schlaf erwacht, tat, wie ihm der Engel des
 25 Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; * und er er-
 kannte sie nicht, bis sie einen Sohn geboren hatte; und er nannte
 seinen Namen Jesus.

2 Die Magier aus dem Osten

Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen
 des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenland
 2 nach Jerusalem, die sprachen: * Wo ist der König der Juden, der
 geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgen-
 land gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.
 3 * Als aber der König Herodes es hörte, wurde er bestürzt und
 4 ganz Jerusalem mit ihm; * und er versammelte alle Hohen Pries-
 ter und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ih-
 5 nen, wo der Christus geboren werden solle. * Sie aber sagten
 ihm: Zu Bethlehem in Judäa; denn so steht durch den Propheten
 6 geschrieben: * »Und du, Bethlehem, Land Juda, bist keineswegs
 die geringste unter den Fürsten Judas, denn aus dir wird ein
 Führer hervorkommen, der mein Volk Israel hüten wird.«
 7 * Dann berief Herodes die Weisen heimlich und erforschte genau
 8 von ihnen die Zeit der Erscheinung des Sternes; * und er sandte
 sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet genau nach
 dem Kind! Wenn ihr es aber gefunden habt, so berichtet es mir,
 9 damit auch ich komme und ihm huldige. * Sie aber zogen hin, als
 sie den König gehört hatten. Und siehe, der Stern, den sie im
 Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er kam und
 10 oben über (der Stelle) stand, wo das Kind war. * Als sie aber den
 11 Stern sahen, freuten sie sich mit sehr großer Freude. * Und als sie
 in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, sei-
 ner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm, und sie öff-
 neten ihre Schätze und opferten ihm Gaben: Gold und Weihrauch
 12 und Myrrhe. * Und als sie im Traum eine göttliche Weisung emp-
 fangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen
 sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

Flucht nach Ägypten – Kindermord zu Bethlehem

* Als sie aber hingezogen waren, siehe, da erscheint ein Engel 13
des Herrn dem Josef im Traum und spricht: Steh auf, nimm das
Kind und seine Mutter zu dir und fliehe nach Ägypten, und
bleibe dort, bis ich es dir sage! Denn Herodes wird das Kind su-
chen, um es umzubringen. * Er aber stand auf, nahm das Kind 14
und seine Mutter des Nachts zu sich und zog hin nach Ägypten.
* Und er war dort bis zum Tod des Herodes; damit erfüllt wür- 15
de, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der
spricht: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«
* Da ergrimte Herodes sehr, als er sah, dass er von den Weisen 16
hintergangen worden war; und er sandte hin und ließ alle Jun-
gen töten, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren,
von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den
Weisen genau erforscht hatte. * Da wurde erfüllt, was durch den 17
Propheten Jeremia geredet ist, der spricht: * »Eine Stimme ist in 18
Rama gehört worden, Weinen und viel Wehklagen: Rahel be-
weint ihre Kinder, und sie wollte sich nicht trösten lassen, weil
sie nicht (mehr) sind.«

Rückkehr aus Ägypten

* Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erscheint ein Engel 19
des Herrn dem Josef in Ägypten im Traum * und spricht: Steh 20
auf, nimm das Kind und seine Mutter zu dir und zieh in das
Land Israel! Denn sie sind gestorben, die dem Kind nach dem
Leben trachteten. * Und er stand auf und nahm das Kind und 21
seine Mutter zu sich, und er kam in das Land Israel. * Als er aber 22
hörte, dass Archelaus über Judäa herrschte anstelle seines Vaters
Herodes, fürchtete er sich, dahin zu gehen; und als er im Traum
eine göttliche Weisung empfangen hatte, zog er hin in die Ge-
genden von Galiläa * und kam und wohnte in einer Stadt, ge- 23
nannt Nazareth; damit erfüllt würde, was durch die Propheten
geredet ist: »Er wird Nazoräer genannt werden.«

Johannes der Täufer

Mk 1,1–8; Lk 3,1–18 (Joh 1,19–28)

In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in 3
der Wüste von Judäa * und spricht: Tut Buße! Denn das Reich 2
der Himmel ist nahe gekommen. * Denn dieser ist der, von dem 3
durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: »Stimme ei-
nes Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht
gerade seine Pfade!« * Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung 4

von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.

- 5 *Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; * und sie wurden von ihm im Jordanfluss getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.
- 7 *Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? * Bringt nun der Buße würdige Frucht; * und meint nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater! Denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. * Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. * Ich zwar taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, dessen Sandalen zu tragen ich nicht würdig bin; er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; * seine Worfschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

Die Taufe Jesu

Mk 1,9–11; Lk 3,21–22 (Joh 1,29–34)

- 13 *Dann kommt Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. * Johannes aber wehrte ihm und sprach: Ich habe nötig, von dir getauft zu werden. Und du kommst zu mir? * Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt (so sein)! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da lässt er ihn. * Und als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf; und siehe, die Himmel wurden ihm geöffnet, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und auf sich kommen. * Und siehe, eine Stimme (kommt) aus den Himmeln, welche spricht: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

Die Versuchung Jesu

Mk 1,12–13; Lk 4,1–13

- 4 Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; * und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schließlich.
- 3 *Und der Versucher trat zu ihm hin und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brote werden! * Er aber

antwortete und sprach: Es steht geschrieben: »Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das durch den Mund Gottes ausgeht.«

* Darauf nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels * und spricht zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich hinab! Denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln über dir befehlen, und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stößt.« * Jesus sprach zu ihm: Wiederum steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«

* Wiederum nimmt der Teufel ihn mit auf einen sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit * und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. * Da spricht Jesus zu ihm: Geh hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.«

* Dann verlässt ihn der Teufel, und siehe, Engel kamen herbei und dienten ihm.

Bußpredigt in Galiläa

Mk 1,14.15; Lk 4,14.15

* Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, ging er weg nach Galiläa; * und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali; * damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt: »Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: * Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes saßen, ist Licht aufgegangen.« * Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!

Die ersten Jünger

Mk 1,16–20; Lk 5,1–11

* Als er aber am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. * Und er spricht zu ihnen: Kommt, mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen. * Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach. * Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder: Jakobus, den (Sohn) des Zebedäus, und Johan-